

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Abt.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischen Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Sozialpreis 10 Pf. Reklame 25 a. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortsteile: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhirsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 155.

Sonnabend, den 28. Dezember 1907.

59. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wegen des nach dem Jahreschluss sich reger gestaltenden Verkehrs bei hiesiger Sparkasse, geben wir hiermit bekannt, daß die städtische Sparkasse für Ein- und Rückzahlungen vom 2. bis mit 18. Januar, außer den feststehenden Zeiten, wochentags auch vormittags 8—12 Uhr geöffnet ist. Pulsnitz, am 28. Dezember 1907.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Das Wichtigste vom Tage.

Die Stadt Chemnitz verlieh ihrem Oberbürgermeister Beck, dem künftigen Kultusminister, das Ehrenbürgerrecht und beschloß eine Straße nach ihm zu benennen.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft stellt von morgen an wegen der Kälte den Personenverkehr ein.

Es verlautet, Kaiser Wilhelm und König Eduard würden sich zu Beginn des Frühjahrs auf der Insel Malta treffen.

Im Prozeß Harden wurden gestern die Verhandlungen auf Montag vertagt. Heute findet die kommissarische Vernehmung Schweningers statt, am Montag soll das Protokoll über diese Vernehmung verlesen und mit den Plädoyers begonnen werden. Das Ende des Prozesses wird am Dienstag erwartet.

Die Justizabteilung des Herzogtums Sachsen-Altenburg hat ebenfalls die Gerichte angewiesen, in der Milderung des Zeugniszwangsverfahrens gegen Redakteure die Ausführungen des Reichskanzlers in seinem Briefe zu beachten.

Gelegentlich der Anwesenheit des Prinzen Ruprecht von Bayern in Berlin zu Neujahr dürfte eine Aussprache mit dem Kaiser über die Flottenvereinskrisis stattfinden.

Die Königin von Holland hat das Entlassungsgesuch des Ministeriums de Meester angenommen.

An der russisch-persischen Grenze hat ein räuberischer Ueberfall des russischen Gebietes stattgefunden.

General Drude ist an der Malaria schwer erkrankt. Nach einer Reuter-Meldung aus Peking vom 25. Dezember hat die chinesische Regierung ein Edikt veröffentlicht, in dem die Einführung einer Konstitution angekündigt wird.

Die Monopol- und Steuerprojekte.

Die Finanznot des Deutschen Reiches hat den Bundestag wie den Reichstag genötigt, mit aller Gründlichkeit und Umsicht nach allen nur möglichen neuen Einnahmequellen zu suchen. Da die bisherigen Steuerarten und Finanzreformen meistens zu wenig neue Einnahmen gebracht haben, so sind drei Monopolprojekte aufgetaucht, um die Steuerreform einmal gründlich durchzuführen und die Einnahmen im großen Stille zu stärken. Tabakmonopol, Branntweinmonopol und Petroleummonopol werden als die wertvollsten Reformprojekte genannt, aber bei näherer Prüfung derselben ist man doch vielfach im Bezug auf die finanziellen Ergebnisse der Monopole in Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Schattenseiten sehr ernüchtert worden. Dem Tabakmonopol sagt man nach, daß es eine blühende Tabakindustrie vernichten werde; von dem Petroleummonopol befürchtet man eine zu große Belastung der ärmeren Familien, und dem Branntweinmonopol legt man zur Last, daß es zu einseitig den Interessen einzelner Kreise zugute kommen werde; außerdem würden die Entschädigungen für diejenigen Gesellschaften und Personen, welche durch die Monopole ihre Existenz verlieren, eine erschreckend hohe Summe ausmachen. Da wird es Zeit, daran zu denken, daß es vielleicht doch das Beste sein wird, wenn anstelle der Monopole Reformen der Tabaksteuer, der Branntweinsteuer und des Petroleumzollens treten. Diese Steuerreformen können ja ihrer gan-

zen Natur nach auch nur Steuererhöhungen sein, aber sicher werden die Steuererhöhungen vom Reich wie vom Volke selbst noch eher in ihren Problemen gelöst als die Monopole, welche im Deutschen Wirtschaftsleben etwas ganz Neues und bisher Unbekanntes bedeuten. Es ist natürlich nicht möglich, das Wesen der Steuerreform für die hauptsächlich in Frage kommenden Steuerarten jetzt schon erschöpfend zu behandeln, aber wenn man die Verhältnisse der gegenwärtigen Branntweinbesteuerung ins Auge faßt und dabei bedenkt, daß das Reich aus dem rohen Spiritus nur geringe Einnahmen durch die Maischraumsteuer zieht, so wird man wohl erkennen, daß eine Reform der Branntweinsteuer-Gesetzgebung wohl am besten dadurch erzielt werden würde, wenn an die Stelle von sämtlichen Einzelbesteuerungen, die den Konsum mit 90 Mark pro Hektoliter belasten, eine einheitliche Fabriksteuer im Betrage von 90 Mark gesetzt würde. Dadurch würde aller Spiritus gleichmäßig versteuert, das ganze Steuerregime vereinfacht und wahrscheinlich eine sehr beträchtliche Mehreinnahme erzielt werden. Es kann auch keinem Zweifel unterliegen, daß man in ähnlicher Weise auch die Tabaksteuer und den Petroleumzoll vereinfachen kann. Von den schwierigen Monopolprojekten könnte deshalb wohl ganz abgesehen werden, wenn man nur eine durchgreifende Reform für die betreffenden Steuerarten wirklich durchsetzt und damit die Einnahmen für das Reich dauernd erhöht.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Wie aus den Kirchennachrichten der Pfarochie Pulsnitz zu ersehen ist, wird morgen Abend 5 Uhr Abendmahlsfeier in unserer Kirche gehalten werden. Es hat gewiß mancher, ehe das Jahr zu Ende geht, das Herzensbedürfnis, an dieser Feier teilzunehmen. Am letzten Tage des scheidenden Jahres findet der Sylvestergottesdienst abends 6 Uhr statt. Noch sei erwähnt, daß in den Weihnachtsgottesdiensten sehr herzlich und warm um Liebesgaben für die ärmere Mission gebeten worden ist; dieselben werden bis zum 30. Dezember von den Geistlichen zur Weiterbeförderung entgegengenommen. In der Stadt eines Ziegenbalg gibt es wohl noch manchen Freund und Förderer der Heidenmission, der sein Opfer zu bringen bereit ist.

Pulsnitz. Das Weihnachtsfest ist im allgemeinen in froher Stimmung verlaufen. Schöne friedvolle Tage waren es, die es uns beschiede. Während bisher eine milde Witterung herrschte, brachten die Feiertage einen Uebergang zur winterlichen Temperatur, die besonders sich am Donnerstag und gestrigen Freitag bemerkbar machte. — Sonntage sind die Licht- und Höhepunkte der Woche, Festtage die des Jahres und das Christfest bildet die Krone der letzteren. Als solches weilt es den ganzen Jahreskreis und der Segen, der von ihm ausströmt, erstreckt sich auf jeden einzelnen Sonn- und Wochentag des folgenden Jahres. Inwiefern? wirft du freundlicher Leser vielleicht fragen. So höre denn! Siehe, das Weihnachtsfest hat dich und die deinen wieder einmal in enge innige Beziehung gebracht. Du hast den Segen einer trauten Häuslichkeit daheim bei Weib und Kind wieder einmal so recht innig an dir verspürt, und die leuchtenden Augen deiner Kinder und der stumme Händedruck deines Weibes sagte dir beredend Dank für deinen Familienstern. So möge es denn auch in den kommenden Wochen und Monden bleiben. Ferner hast du wieder einmal die Wahrheit des Bibelwortes erfahren: Geben ist seliger denn Nehmen! Laß die Seligkeit selbstlosen Gebens all dein Handeln bestimmen. „Almosengeben armet nicht!“ lautet ein alter Spruch und die ersten Christen bezeichneten ihre Armen, Kranken und Hilfsbedürftigen als ihre kostbarsten Schätze. Siehe, wenn du

das beachtest, dann bleibt es für dich und dein Haus das ganze lange Jahr hindurch Weihnachten.

Pulsnitz. Im Schützenhaussaale trat am ersten Weihnachtsfeiertag das Cabaret „Toubadour“ aus Dresden vor einem zahlreich erschienenen Auditorium auf. Obwohl mehrere Vorträge gut waren und das Auftreten der einzelnen Mitglieder nur als vornehm zu bezeichnen ist, sahen sich doch viele der Anwesenden enttäuscht. Man mochte sich unter „Cabaret“ eben etwas ganz anderes vorgestellt haben. Einige gaben sogar ihre Unzufriedenheit am Schlusse der Veranstaltung in grober, sehr unschöner Weise kund.

Pulsnitz. Am 1. Januar wird der Schalterdienst bei dem hiesigen Postamt wie an Sonntagen abgehalten. Die Landposten und Bahnposten verkehren wie an Werktagen. Die Briefbestellung findet wie an Werktagen statt. Die Geld- und Paketbestellung ruht. In den Landbestellbezirken findet nur am Vormittag eine Bestellung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen statt. Zur Beschleunigung des Bestellgeschäfts werden die eingehenden gewöhnlichen Briefe und Postkarten am 31. Dezember und 1. Januar mit dem Ankunftsstempel nicht bedruckt.

— Eine schlichte, aber schöne Vorseier zum Weihnachtsfest, das nun hinter uns liegt, fand am 4. Adventssonntag in Schumanns Restauration zu Pulsnitz M. S. statt. Der dortige Frauenverein veranstaltete für 22 Erwachsene und 12 Kinder eine Christbescherung. Die von Herrn Pfarrer Schulze gehaltene Ansprache, eingeschlossen von Weihnachtsliedern der Versammlung, stellte die Feier hin als eine echt deutsche und kindliche und christliche. Die treue Arbeit und Fürsorge des Vereins und seiner Vorsteherinnen fand Lohn, der reichlich lohnet, in den leuchtenden Augen der Kleinen und im dankenden Händedruck der Großen. Liebesarbeit, in opferfreudiger Hingabe getan, möge sie reichen Segen bringen!

Dhorn. Das vom hiesigen Männergesangsverein „Liedertranz“ am 1. Feiertage in der „König Albert-Eiche“ veranstaltete Konzert hatte den großen Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Programm wies 15 Nummern auf, war geschickt zusammengestellt und äußerst abwechslungsreich. Es bot Männerchöre, von denen besonders hervorzuheben sind: „Waldböck“ von Döring, „Landerkennung“ von Eduard Grieg und „Geda! Wein her!“ von C. Böllner, zwei gut vorgetragene gemischte Chöre: „Abendlied“ von Fering und „Frühlingslied“ von demselben Komponisten, weiter ein humoristisches Soloquartett „Harmonische Blüten“, zwei mit Beifall aufgenommene Couplets, ein komisches Duett, endlich drei Gesampiele, von denen besonders gefielen ein ernstes Weihnachtsspiel „Ein Wiedersehen“ und ein urkomisches „Der grobe Wirt“. Besondere Erwähnung verdienen noch die Violinvorträge des Herrn Franz Schöne, eines jungen, talentvollen, strebsamen Künstlers, der sein Können in dankenswerter Weise in den Dienst des Vereins gestellt und spontanen, langanhaltenden Beifall erzielte, der ihn zu einer Zugabe veranlaßte. Alles in allem, der Verein kann auf einen gelungenen Abend zurückblicken. Möchten noch viele fangesfreudige Herren sich ihm anschließen! Sein Streben ist anerkennungswert.

— Zusammenschluß der sächsischen Städte mit Revidierter Städteordnung. Anfang dieses Monats hatten sich die Vertreter von etwa 30 sächsischen Städten mit Revidierter Städteordnung zu einer Besprechung der Frage vereinigt, ob und in welcher Weise ein engerer Zusammenschluß der sächsischen Städte mit Revidierter Städteordnung anzutreiben sei. Es wurde übereinstimmend anerkannt, daß ein Zusammenschluß dieser Städte zur Lösung gemeinsamer Aufgaben und zur Vertretung gemeinschaftlicher Interessen nötig sei und in Aussicht genommen, zu diesem Zweck zunächst die Gründung einer



Vereinigung der Oberbürgermeister der Städte mit revidierter Städteordnung in die Wege zu leiten. Ein vorläufiger Ausschuss wurde beauftragt, für die Organisation einer solchen Vereinigung nähere Vorschläge zu eröffnen.

HGK. Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarke für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben.

Die sächsischen Militär- und Kriegervereine veranstalten im Juli 1908 eine Fahrt ab Dresden nach der nordischen Wasserlande (Hamburg, Friedrichsruh, Helgoland, Kiel, Kaiser Wilhelm-Kanal bis Holtentau, Lübeck, Berlin, Dresden). Die ganze Reise mit Verköstigung, Besuch der Sehenswürdigkeiten, Dampfer usw. kostet für die Person 130 Mark.

Weiße Bach. Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein welcher seine erste Ausstellung an den vergangenen Feiertagen abhielt, hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Erste Preise auf Hühner erhielten: Ad. Kunath, Bretzig, Herm. Heine-Niedersteina, Ernst Thomas-Sauritz, Emil Wendt-Gersdorf, Erwin Naumann-Weißbach, Karl Gierlich-Elstra, Paul Seifert-Weißbach, Gustav Jörke-Bretzig. Erste Preise auf Tauben: Ad. Böttner-Gelenau, Otto Richter-Gersdorf, Bruno Haase-Gersdorf, Erwin Günther-Niedersteina, Adolf Kunath-Bretzig, Otto Herrlich-Elstra, Julius Haase-Kanischwitz, Gustav Eddrich-Burkau (2), Emil Wendt-Gersdorf, Max Schäfer-Möhresdorf, Paul Wendt-Gersdorf. Erste Preise auf Kaninchen: Otto Richter-Gersdorf, Näher-Elstra, Zweite Preise auf Hühner: Max Schäfer-Weißbach (2), Max Schäfer-Möhresdorf, Erwin Naumann-Weißbach, Emil Herrlich-Weißbach, Max Schäfer-Niedersteina, Otto Richter-Gersdorf, Gustav Thantke-Weißbach, Paul Wehner-Weißbach, Em. Kretschmar-Obersteina, August Schölzel-Bretzig, Heinrich Hentschel-Gersdorf, Otto Herrlich-Elstra (2), Max Hentschel-Gersdorf. Zweite Preise auf Tauben: Max Körner-Friedersdorf (4), Erwin Günther-Niedersteina (2), Richard Schäfer-Weißbach, Bruno Haase-Gersdorf, Max Schäfer-Möhresdorf, Emil Herrlich-Weißbach, Hermann Eckner-Pulsnitz (2), August Preisler-Obersteina, Julius Haase-Kanischwitz (2), Louis Herrlich-Pulsnitz (2), Emil Weber-Burkau (2), Gustav Eddrich-Burkau, Max Mager-Niedersteina, Ernst Thomas-Sauritz (5), Paul Wendt-Gersdorf (2), Emil Kretschmar-Obersteina, Arno Mager-Weißbach, Karl Barchmann-Elstra, Otto Richter-Gersdorf, Otto Garten-Niedersteina. Zweite Preise auf Kaninchen: Max Mager-Weißbach, Anton Garten-Vollung, Erwin Günther-Niedersteina, August Hommel-Pulsnitz M. S., Max Körner-Friedersdorf. Dritte Preise auf Hühner: Max Schäfer-Weißbach, Erwin Günther-Niedersteina (5), Willy Großmann-Weißbach (2), Robert Mühe-Weißbach, Max Schäfer-Möhresdorf, Emil Wendt-Gersdorf, Heinrich Hentschel-Gersdorf, Otto Richter-Gersdorf, Paul Wendt-Gersdorf, Paul Wehner-Weißbach, Max Hentschel-Gersdorf. Dritte Preise auf Tauben: Max Körner-Friedersdorf (6), Emil Wendt-Gersdorf (5), Richard Schäfer-Weißbach, Max Mager-Niedersteina, Edwin Rasche-Niedersteina, Max Schäfer-Möhresdorf, Emil Herrlich-Weißbach, Max Schäfer-Niedersteina, Julius Haase-Kanischwitz, Otto Herrlich-Elstra, Hermann Eckner-Pulsnitz, Oskar Siegenhals-Niedersteina (2), Otto Garten-Niedersteina (2), Erwin Günther-Niedersteina, Max Schäfer-Möhresdorf, Emil Kretschmar-Obersteina (2), Oskar Näher-Elstra, Erwin Naumann-Weißbach (2), August Mühe-Weißbach, Paul Wendt-Gersdorf (5), Emil Weber-Burkau, Karl Barchmann-Elstra. Dritte Preise auf Kaninchen: Anton Kannegieter-Niedersteina, August Hommel-Pulsnitz M. S. (3), Richard Bergmann-Pulsnitz, Max Preisler-Obersteina, Richard Schäfer-Weißbach, Näher-Elstra.

Kamenz. In den Waldungen der Reichsgräflich Stollberg'schen Forstverwaltung zu Braunau sind auch in diesem Jahre wiederholt Diebstähle von Weihnachtsbäumen verübt worden. In dem einen Falle wurden die Diebe von einem Waldhüter beobachtet und ihre Spuren verfolgt. Die in Verbindung damit vorgenommenen Haus-suchungen führten zur Ermittlung zweier Täter in den Personen böhmischer Arbeiter. Dieselben konnten darauf polizeilich festgenommen und an das königl. Amtsgericht eingeliefert werden. Auch ein weiteres Mal wurden Diebe, deren Namen aus besonderen Gründen nicht mitgeteilt werden sollen, auf frischer Tat erwischt und sehen diese ebenfalls ihrer Bestrafung entgegen. Die gestohlenen Bäume sind zum Teil aus den Kulturen abgebrochen und diesen

dadurch während der ganzen Umtriebszeit nicht wieder gut zu machende Schädigungen zugefügt worden. Diese Vergehen berühren um so schändlicher, als die Forstverwaltung in diesem Jahre gegen 800 Weihnachtsbäume abgegeben hat. Es kann daher nicht genug vor Verübung derartigen Waldverwelts, worauf hohe Strafen gesetzt sind, gewarnt werden.

Leppersdorf. In der Nacht zum zweiten Feiertag um 1/2 2 Uhr brannte das Gut des Ortsrichters Heinrich Hoyer vollständig nieder. Außer der Ortsfeuerwehr war als erste auswärtige Wehr die Kleinröhresdorfer und als zweite die Lichtenberger erschienen. Man vermutet Brandstiftung. Der Kalamitose hatte verjährt.

Langebrück. Am 1. Weihnachtsfeiertag unternahm Se. Majestät König Friedrich August mit seinen Söhnen einen Ausflug in die Dresdener Heide. Zu Fuß ging die Wanderung vom Weißen Hirsch nach Langebrück, woselbst mit den inzwischen zu Wagen ergetroffenen Prinzessinnen im Hotel zur Post der Kaffee eingenommen wurde und die Rückkehr mit dem fahrplanmäßigen Zuge 4.03 nach der Residenz erfolgte.

Bischofswerda. Der von 40 Abgeordneten eingebrachte Antrag, das geplante Seminar für das östliche Sachsen nicht hier, sondern in Kamenz zu errichten, berührt in unserer Stadt natürlich nicht sehr angenehm. Die hiesigen Nachrichten schreiben: „Wie wir hören, ist der Abgeordnete Kemisch der Mäher. Wenn die Abgeordneten bei ihrem Antrage bleiben, dürfte das Seminar nicht nach Bischofswerda kommen. Die nötigen Gegen-schritte seitens unserer Stadt werden nicht ausbleiben. Kamenz genießt einen staatlichen Zuschuß zu seiner Realschule und besitzt außerdem ein Regiment Soldaten, und nun will es das Seminar auch noch verschlucken. Es



Einladung zum Bezug des Pulsnitzer Wochenblattes.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch zum Abonnement auf das Pulsnitzer Wochenblatt (Amts-Blatt) ergebenst einzuladen.

Mit seinen Gratisbeilagen: „Illustriertes Sonntagsblatt“, „Haus und Herd“ und „Der Landwirt“ kostet das Pulsnitzer Wochenblatt vierteljährig nur 1 Mk. 25 Pf. Inseraten sichert das Pulsnitzer Wochenblatt den größten Erfolg.

Bestellungen auf das Pulsnitzer Wochenblatt werden in unsrer Geschäftsstelle, sowie von sämtlichen Zeitungsboten jederzeit entgegengenommen. Auch die Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen auf das Pulsnitzer Wochenblatt entgegen.

Hochachtungsvoll

Expedition des Pulsnitzer Wochenblattes



geht doch nichts über einen guten Magen! Herr Kentsch, der in Kamenz wohnt, ist der Landtagsabgeordnete für Bischofswerda-Land. Da nun die Seminarangelegenheit die Interessen des Landtagswahlkreises Bischofswerda-Land darstellt, so scheint im Landtage Herr Kentsch nicht die Interessen seines Wahlkreises, sondern die seines Wohnortes Kamenz zu vertreten. Jedenfalls werden die Wähler seines Kreises dieses eigenartige Vorgehen bei einer Neuwahl nicht vergessen. Wie wir hören, findet in der Seminarangelegenheit am 4. Januar hier eine öffentliche Versammlung statt, zu der alle Bewohner von Stadt und Land eingeladen werden.“

Bauzen. Sitzung der 2. Strafkammer des kgl. Landgerichts am 23. Dezember 1907. Am Abend des 18. August kam der vorbestrafte 37 Jahre alte Sattler Ernst Gustav Wolf in Bischofswerda auf dem dortigen Bahnhofe von Oberneufirth mit dem Zuge an und wurde, da er keine Fahrkarte hatte, an der Bahnsteigsperrre von dem Bahnsteigwächter und Bremser Uster angehalten. Diesen Beamten beschimpfte Wolf, leistete ihm Widerstand und legte sich auch einen falschen Namen bei. Das Schöffengericht Bischofswerda belegte ihn am 5. November wegen Beamtenebeleidigung, Widerstandes und Ubertretung mit 2 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Haft. Auf die Berufung Wolfs wurde die Haftstrafe in eine Geldstrafe von 10 Mark umgewandelt, im übrigen verblieb es bei den 2 Monaten Gefängnis. — Sodann fand die auf heute festgesetzte Urteilsverkündung in der am 19. Dezember verhandelten Strafsache gegen den Geschirrführer Oswald in Pulsnitz wegen Fahrübertretung statt. Die von Oswald seinerzeit eingelegte Berufung wurde verworfen.

Bauzen. Der höheren Abteilung der hiesigen städtischen Handelsschule ist vom Herrn Reichskanzler die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst verliehen worden.

Dresden. Sonntag nachmittag fand bei dem König im Spiegelsaale des ersten Stockes im Residenzschlosse eine Christbescherung für 20 arme Konfirmanden aus Dresdner Bezirksschulen und aus Loschwitz, Wachwitz, Hosterwitz, Pillnitz und Moritzburg statt. Für die Bescherung war eine lange Tafel mit 20 Christbäumen geschmückt worden, unter denen die Geschenke, bestehend in vollständigen Anzügen und sonstigen Sachen, aufgelegt waren. Der Monarch erschien mit den jungen Prinzen und Prinzessinnen zur Bescherung und weilte längere Zeit in Unterhaltung mit den beglückten Kindern und deren Angehörigen.

Se. Majestät der König hat aus Anlaß des Weihnachtsfestes 22 Strafgefangenen aus Gnade die Freiheit geschenkt.

Dresden. Die Bevölkerungszahl von Dresden mit Albertstadt ist für 1. Oktober 1907 mit 531 000 angenommen worden.

Ueber das Befinden des früheren Kultusministers v. Schlieben, der zurzeit auf seinem Schlosse Taubenheim bei Sohland a. d. Spreewald wohnt, berichtet man aus guter Quelle, daß sein Zustand sich leider derart verschlimmert hat, daß der Kranke voraussichtlich in einiger Zeit einer Anstalt überführt werden muß.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft Pirna beabsichtigt die kgl. Staatsbahnverwaltung, von Mitte Januar 1908 ab Bauzüge auf der Neubaulinie Weißig-Dürresdorfsdorf in den Fluren Dürresdorfsdorf, Staatsforstrevier Lohmen, Ebersdorf, Porschendorf, Wünschendorf und Eschdorf verkehren zu lassen.

Eine Liebestragödie spielte sich am zweiten Feiertage abend in der sechsten Stunde in einer Wohnung des Grundstücks Senefelder-Straße Nr. 11 in Leipzig-Reudnitz ab. Die Tochter der Logis inhaberin, die aus Tropp u gebürtige 16 Jahre alte Näherin Helene Brendel, unterhielt mit dem Tapezierergehilfen Otto Hermann Gustav Theiß, geboren am 5. April 1888 zu Eichershausen in Braunschweig, ein Verhältnis, welches das Mädchen lösen wollte. Am Nachmittag hielt sich Theiß besuchsweise in der Brendelschen Wohnung auf. Dort geriet er in Abwesenheit der Mutter mit dem Mädchen in Differenzen. Plötzlich zog der verschmähte Liebhaber sein Taschenmesser und brachte dem Mädchen zwei Stiche in die Brust und eine Schnittwunde in den linken Unterarm bei. Dann schnitt Theiß sich in selbstmörderischer Absicht den Hals auf. Schwerverletzt wurde der junge Mann nach dem Krankenhause St. Jakob gebracht. Für ihn besteht Lebensgefahr. Die Verletzungen der Brendel erwiesen sich als nicht gefährlich. Sie wurde in der Sanitätswache verbunden und konnte nachdem in der Wohnung verbleiben.

Döbeln, 27. Dezember. (Ein bemitleidenswerter Dichter.) Das Schicksal des als Dichter in weitesten Kreisen der Zeitungsleser bekannten hiesigen Kaufmanns Karl Emrich (auch Mitarbeiter dieser Zeitung, D. R.) muß tiefe Teilnahme erwecken. Vor fünf Jahren, als er Besitzer des „Jägerhauses“ in Siegmars war, erblindete er plötzlich, und nachdem er sich in sein schweres Schicksal ergeben, suchte der mit frischem Mute seine dichterische Begabung hier in Döbeln zu seinem Erwerb zu verwerten. Seine Gelegenheitsgedichte wurden vom Publikum auch sehr begehrt, und seine Festgedichte fanden bei vielen Provinzzeitungen in Sachsen, Nord- und Süddeutschland Annahme, so daß Karl Emrich in ganz Deutschland bekannt ist. Nachdem er noch für Weihnachten und Neujahr Gedichte angefertigt hatte, unnahte sich sein Geist, und am Sonntag vor Weihnachten mußte der erst 40-jährige Mann, der aus Großenhain gebürtig ist und die dortige Realschule besucht hat, aus dem Kreise seiner Familie weg nach der Landesanstalt Hubertusburg gebracht werden.

Politische Umschau.

Deutsches Reich. Berlin, 27. Dezember. Das Weihnachtsfest in der kaiserlichen Familie ist in der herkömmlichen Weise gefeiert worden. Nachdem der Kaiser die Regierungsgeschäfte erledigt hatte, vereinigte sich die ganze Familie zu einem Raupenfessen. Trotz des ungünstigen Wetters machte der Kaiser, wie gewohnt, einen Spaziergang in der Umgegend des neuen Palais bei Potsdam und beschenkte die Wächterposten und bedürftigen Personen, die ihm begegneten. Um 6 Uhr am Heiligabend, während draußen die Kirchenglocken erklangen, erstrahlten im Muschelsaale die Christbäume in ihrem Kerzenglanz, diesmal vierzehn an der Zahl: für den Kaiser und seine Gemahlin, die kaiserlichen Kinder, die Kronprinzessin und ihre beiden Söhne, die Prinzessin Sibel-Friedrich und die Verlobte des Prinzen August Wilhelm. Dem Gesang des „Stille Nacht, heilige Nacht“ folgte die Bescherung: Spielzeug für die Enkel des Kaisers und zum Teil praktische Sachen für die eigenen Kinder und die Schwiegertöchter, wie für das Kaiserpaar selbst. Ihrer Tochter hat die Kaiserin auch diesmal den Perlenschmuck verordnet. Die Vormittage der beiden Weihnachtstage waren dem Besuch des Gottesdienstes gewidmet. An den Nachmittagen gab es Empfänge und Ausfahrten.

Der Kaiser hat, wie die Kreuzzeitung hört, dem Reichskanzler zum Weihnachtsfest eine bronzene Nachbildung des Denkmals für den General Grafen Blaw v. Dennenwitz geschenkt.

Der Staatssekretär des Reichspostamts hat an Vertreter der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft und des Handwerks zum 7. Januar l. J. Einladungen zu einer Besprechung wegen Aenderung der Fernspreckgebühreordnung ergehen lassen. Den Eingeladenen ist eine Denkschrift mit den Vorschlägen des Reichspostamts und deren Begründung zugegangen die heute im R. A. veröffentlicht wird. Danach wird die Pauschalgebühr aufgehoben. Die Grundgebühr steigt je nach den Ortsanflüssen von 50 bis 100 M. Für jede hergestellte Verbindung wird

(Fortsetzung in der Beilage.)

Advertisement text on the right edge of the page, partially cut off. Visible words include: Kie, zu M, bei Ma, Kie, 100, der, der, duk, F, Zur, von un, Kei, sendet an d, schreiben, (Althea 2, de soude 2, Rhab; 0,4, COZ, empfielt, Gebr, kauft, taut

Dresdner Bankverein

Aktienkapital: **Mk. 21000000.** **Filiale Kamenz.** Reserven: **Mk. 3000000.**

Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.

Verzinsung von Bar-Einlagen:

4 — 5 %.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Diskontierung von Wechseln.

Stahlkammer,

in der wir einzelne Fächer gegen mässige Gebühr vermieten.

Zur Bekämpfung von Kiefernspinner und Nonnenraupe

empfehle ich meinen vom Kgl. Preuß. Landwirtschaftsministerium, von der kaiserl. Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft u. a. empfohlenen, seit langen Jahren mit grösstem Erfolge verwendeten, unübertrefflichen **Ermischs Raupenleim**

zu **M 14.** — pro 100 Kgr. netto, einschliesslich Originalgefäss, ab Burg bei Magdeburg unter Zusicherung prompter und bester Bedienung.

Heinrich Ermisch,

Chemische Fabrik. Burg bei Magdeburg.

Poetzsch Kaffee

100—200 Pfg. pro Pfd.



Poetzsch Tee

160—400 Pfg. pro Pfd.

Originalpackung

der Firma **Richard Poetzsch** — Hoflieferant — Leipzig

Kaffee-Grossrösterei — Tee-Import deren feine und höchst ergebliche, vielfach prämierte Produkte allgemein bevorzugt werden, erhältlich bei:

Felix Herberg, Mohrendrogerie.

Zur Beförderung von Stückgütern,

von und nach der Bahn bei billigster Berechnung, empfiehlt sich

August Gräfe, Spediteur

Dorner-Strasse 167. — Fernsprecher Nr. 52.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er es zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dank-schreiben. Cozapulver ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch (Althea 2,10; Anisodol of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbonate de soude 79,10; Cascarellabrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rharr; 0,44; Cozasüßholz 0,52; Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUTE, 62, Chancery Lane, London EC2N 329. (England).
Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

Neujahrs- und Witz-Karten

empfehlen

Oscar Hecker,

Buchbinderei — Papierhandlung

Kamener Str. 214.

Gebrauchte Dynamos und Elektromotoren
kauft, tauscht, verkauft, vermietet **Moye, Dresden I, Tel. 5074.**

Glücksnüsse

u. Blei-Sylvesterschmerz empfiehlt die Klempnerei von **Fugo Reissig.**

Zu vermieten.

Eine freundl. Parterrewohnung, bestehend aus 2 Wohn- und zwei Schlaftuben, Küche, Gewölbe, verschließb. Korridor und Zubehör ist im Schwimhaus — Bischofsweberstraße, Pulsnitz — jetzt oder später zu vermieten. Alles Nähere durch den Besitzer **E. Kind.**

Ein geräumiges Logis ist zu vermieten. **Pulsnitz M. S. 12.**

Dach-Logis

zu vermieten, 1. April beziehbar. Lichtenbergerstraße 77 R.

Gut möblieretes, freundliches **Zimmer**

pr. sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Einen zuverlässigen Kutscher

für leichtes Fuhrwerk zum 1. Januar gesucht. **August Robert.**

Zuverläss. Kutscher in dauernde Stellung gesucht. Offert. i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Schlösser

suchen

Gebrüder Bauer,
Großbrühdorf.

Verloren.

Sonnabend, den 21. d. M. sind irrtümlicherweise ein paar

Stiefel und Schuhe

auf einen fremden Wagen vor „Stadt Dresden“ gelegt worden. Es wird höfl. gebeten, über den Verbleib derselben Herrn **Paul Menzel** Nachricht zu geben.

Am 3. Feiertag abends ist auf der Kamenerstraße bis Garderobe Schützenhaus eine

goldene Brosche

verl. word. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Schwarzer Gürtel verloren abzugeben **Dornerstr. 167b.**

Gefunden.

Wintermütze

gefunden. Abzuholen **Pulsnitz M. S. Nr. 86.**

Steinkohlen-Briketts, Coks und Anthracit

empfehlen

August Nitsche.

Man verlange **Arnicaöl** Dr. Weber's als Allerbestes u. Billigstes gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. à 75 u. 50 Pf. 5. **Richard Seller.**

Einrahmen von Bildern sauber und billig bei Kleinstück beim Schützenhaus 253, part.

Chines. Zee's

neuester Ernte.

deutsche u. holländ.

Cacaos

empfehlen billigst

Max Jentsch,

Central-Drogerie.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer

Silber-Hochzeit

sagen wir Allen unsern

herzlichsten Dank.

Pulsnitz, den 26. Dezember 1907.

Hermann Emmerich und Frau.

Dank und Nachruf.

Nach jahrelangem, schweren Leiden verschied unsere liebe, gute Gattin und Mutter,

Schwieger- und Großmutter

Frau Amalie Aurora Mütze geb. Seifert.

Unter Tränen haben wir die Teure zur letzten Ruhe gebettet. Herzlich danken wir noch allen für die bezogene liebevolle Teilnahme. Dank den Nachbarn und Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern für die lieblichen Blumenspenden und das ehrende Geleit zum Grabe und den Trägern für ihren Liebesdienst. Dank dem Herrn Pastor Schreiber für die Tröstungen aus dem Wort des Herrn und den Herren Lehrern für die mit ihren Schülern angestimmten Trauergefänge.

Es ist vollbracht, Dein langes Leiden! Es ist genug! rief Gott Dir zu. So müdest Du nun von uns scheiden, Schlaf wohl! Schlaf wohl in stiller Ruh!

Nun ist Dein Geist befreit wieder Im Lichte jener Ewigkeit — Von dort send' uns den Segen nieder, Wir denken Dein noch allezeit!

Weißbach, Niedersteina, Dobrig, Koitsch und Obersteina.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief nach kurzem Leiden am zweiten Weihnachtstferiertag, nachmittags 3/4 Uhr unser lieber, treusorgender, unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater

Der Gutsauszügler

Karl Julius Mager

im 77. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

Pulsnitz M. S. und Leipzig, den 26. Dezember 1907.

Oskar Mager u. Frau,
Julius Schieblich u. Frau, geb. Mager,
Edwin Mager u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Vormittag 1/2 12 Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem Leiden meine liebe Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanne Christiane König

geborene Garten

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Dorner, den 28. Dezember 1907

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Hôtel „Grauer Wolf“

Dienstag, 31. Dezember a. c., **grosses humoristisches Konzert-Sylvester**

mit darauffolgendem **BALL.**
Gleichzeitig gebe bekannt, daß mit genanntem Tage **grosser Bockbier-Ausschank** beginnt.

Aufmerksame schneidige Bedienung. Bockmützen gratis.
Hierzu laden ergebenst ein **G. Patitz u. Frau.**

Pollacks Restaurant

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 4., 5. und 6. Januar 1908:

Grosser Anstich
des echten Culmbacher Bockbieres!!

Dazu: **Pökel-Schweinsknochen u. Bratwurst.**
Flotte Bedienung! Festlich dekorierte Räume!
Es laden ergebenst ein **A. Pollack und Frau.**

Waldschlösschen.

Sonntag, den 29. Dezember, von nachm. 5 Uhr an **öffentliche Ballmusik.**
Es ladet hierzu freundlichst ein **A. Rataj.**

Die Weihnachts-Feier

des evangelischen Arbeitervereins
findet **morgen, Sonntag, den 29. Dezember, im grossen Saale des Schützenhauses** und zwar in folgender Weise statt.

Kinder-Aufführung. Vorträge. Deklamationen. Bescherung für sämtliche Kinder.

Hierzu sind alle Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen, sowie alle Freunde des Vereins recht herzlich eingeladen.
Kinder haben **nur in Begleitung der Eltern Zutritt.**
Anfang 4 Uhr nachmittags. Der Vorstand des evangel. Arbeitervereins.

Gasthof Vollung

Sonntag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr:
Grosse Zauber-Soirée,
ausgeführt von dem rühmlichst bekannten Zauberer **G. Weber.**
Nachmittag 4 Uhr: **Schülervorstellung** zu kleinen Preisen.
Alles Nähere durch Zettel. **Hochachtungsvoll G. WEBER.**

Der homöopathische Verein zu Niedersteina

feiert **Mittwoch, den 1. Januar** sein **Stiftungs-Fest,**
verbunden mit **Konzert, Vorträgen** und darauf folgendem **Ball.**
— Anfang punkt 6 Uhr. —
Hierzu ladet die geehrten Mitglieder mit werten Frauen recht freundlichst ein **der Vorstand.**

Obergasthof, Lichtenberg.

Morgen, Sonntag, von nachm. 6 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**
Hierzu ladet freundlichst ein **Max Klare.**
NB. **Sonntag und Montag, den 5. und 6. Januar:**
Karpfenschmaus!

Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung

in Gersdorf,
Miehles Brauschänke
Sonntag, den 29. bis Mittwoch, den 1. Januar.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **der Geflügelzüchterverein.**

Consumverein Pulsnitz.

Wir empfehlen unsere **grosse vorzügliche Auswahl** in **Neujahrs-Karten.**
Billigste Preise!

Gasthof „Goldne Krone“,

Obersteina.
Dienstag, den 31. Dezember
Sylvester-Feier
von 7 Uhr an **Tanzmusik.**
Hierzu ladet freundl. ein **Otto Freudenberg.**

Gasthaus z. heitren Blick,

Niedersteina.
Nächsten Sonntag, den 29. Dezember
Bockbratenschmaus.
Es ladet hierzu freundlichst ein **Paul Kluge.**

K. S. Militär-Ver. Ohorn.

Sonntag, den 29. Dezember, abends 6 Uhr
Hauptversammlung. 5 Uhr Komitee-Sitzung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand, da reichhaltige Tagesordnung vorliegt.

Echt Pulsnitzer

Edel-Korn

in $\frac{1}{1}$ Krüge M. 1,60
in $\frac{1}{2}$ „ „ 0,90
— empfiehlt —

Fr. Messerschmidt.



Zum Schutz gegen Kälte:

Ohrschützer
Kniewärmer
Leibbinden
Lungenschützer
gestrickte Gamaschen
Pulswärmer u. s. w.
Wolkstrümpfe
Fausthandschuhe
u. s. w.

Carl Henning.



Cognac

Arac
Jamaika-Rum
in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen
bestgepflegte
Rot- und Weissweine
sowie

Sekt erster Firma n

empfiehlt **L. Friedr. Iske.**



Immer bewährt

haben sich gegen Husten u. Heiserkeit **Eucalyptus-Mentholcaramellen.**
Beutel 25 Pf. bei **Selix Herberg.**
♦♦♦ **Mohrendrogerie.** ♦♦♦
Hierzu eine Beilage.

Gasthof Pulsnitz M. S.

Morgen, Sonntag, Extrafeine BALLMUSIK,
von 4 Uhr an
wozu freundlichst einladet **H. Menzel.**

Gasth. zur König Albert-Eiche, Ohorn.

Mittwoch, den 1. Januar:

Grosses Militär-Extra-Konzert

von der Kapelle des K. S. Pionier-Reg. No. 12 aus Dresden.
Direktion: **A. Lange,** Rgl. Stabshornist.
Gut gewähltes Programm.

Anfang 7 Uhr. Eintritt: An der Kasse 50, im Vorverk. 40 Pf.
Nach dem Konzert Ball.

Gleichzeitig an demselben und am nächstfolgenden Tage halte ich meinen

Karpfen-Schmaus

ab. Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Ed. Weitzmann.**

Hôtel „Grauer Wolf“.

Täglich frische Austern.

Obergasthof Ohorn.

Morgen, **Sonntag,** in diesem Jahre

letzte grosse Ballmusik.
Es ladet freundlichst ein **B. Missbach**

Gewinn-Liste

der **Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung** zu **Weißbach.**

25.	26.	64.	74.	85.	156.	60.	68.	74.	93.	99.	203.
45.	71.	78.	85.	94.	301.	25.	41.	50.	60.	66.	67.
76.	83.	94.	414.	48.	62.	507.	11.	31.	32.	38.	43.
616.	41.	44.	59.	68.	85.	86.	88.	92.	707.	41.	57.
74.	76.	77.	83.	86.	94.	97.	809.	10.	47.	54.	56.
97.	967.	71.	92.	96.	1002.	22.	30.	43.	58.	60.	68.
98.	1131.	36.	53.	62.	64.	72.					

Spar- u. Vorschuss-Ver. zu Pulsnitz

(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht).
Unsere Mitglieder wird hierdurch bekannt gegeben, dass unsere Kasse am **31. Dezember 1907** behufs Inventuraufnahme **für allen Verkehr geschlossen**

bleibt.
Hochachtungsvoll
Spar- u. Vorschuss-Ver. zu Pulsnitz
e. G. m. b. H.
Rich. Borkhardt, Direktor. Wilh. Voigt, Kassierer.

Feinen alten Jamaica-Rum

(Marke Five o'clock)

Deutschen und französischen Cognac

— empfiehlt —
F. Hermann Cunradi.

ff. Jamaica-Rum, feinsten Arac

französischen und deutschen Cognac,
sowie **Punsch-Essenzen** der Firma Carl Chryselius, Leipzig
in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen
empfiehlt **Franz Messerschmidt.**

Prima Kernleder-Treibriemen

gekittet und gut gestreckt, für Elektro-Motore besonders geeignet, hält in allen Breiten ständig Lager.

Motor-Maschinenöl im Barrel u. ausgemog.

Treibriemenwachs
in runden Stangen, bestes Treibriemenfett, erhöht die Zugkraft und schützt vor Brüchigwerden der Riemen. —
Mit Offerten stehe ich gern zu Diensten.

Otto Bretschneider,
Leder-Treibriemen-, Del- und techn. Geschäft,
Ramenz i. S., Herrenstraße 15.
Fernsprecher 264.

B
eine Eingel
darf sich
Betrag bis
nach Neuj
tag in be
mentarise
neuen Ste
zur Deduk
trum soll
und beab
trägen zu
fangreiche
Fran
gourd über
fortigen
den Oberb
Eng
Grube Be
phon in
jedoch noch
Tag und
große Res
den 1000
sind wohl,
So n
viele Anfr
dampfer
und man
spielten sic
Schoners
gestern in
zu sinken.
wohner d
Hilfe. In
trotz der
Mut, die
Auf
trotz alle
Waffenlag
in Warsch
daß die S
morbung
greifen w
an. In
gesunden,
Freiheit
Das
Zuhöreran
wie vor
auf den
Motte ist
scheinend
Vorliegen
Atter über
und ihre
scheint.
phiert, daß
rat Bernst
handlung
Der Zufal
Garden au
nen und
Der Vorfi
Kerzte für
schienen fe
Gegen 2/
Saal gefü
heimrat S
zullegend
wegen üb
Karte in
daß Herr
keine Bed
vorzulagen
niemals
nen Aktie
habe er sic
ten. Kur
fassung Ab
des Profies
schen trat
und unter
Beratung
Geheimrat
seine Gatt
nehmen,
gung vorg
Rändiger
Er erklärt,
Zeit seines
heit könne
außerord
Frau von
die sie mit
antwortlich
ob die Gr
worten zu
Dr. Frey
Sachverh
digen erklä

Beilage zum Pulsniker Wochenblatt

Sonnabend

— Nr. 155. —

28. Dezember 1907.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

eine Einzelgesprächsgebühr von 5 Pf. erhoben. Der Teilnehmer darf sich von Dritten für das Gespräch im Ortsverkehr einen Betrag bis 10 Pf. erstatten lassen.

Die neuen Steuervorlagen werden den Bundesrat gleich nach Neujahr beschickt. Man nimmt an, daß sie dem Reichstag in der zweiten Januarhälfte zugehen werden. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, erwartet das Zentrum, daß die neuen Steuervorlagen keine Mehrheit finden werden und auch zur Deduktion des Defizits unzureichend sein werden. Das Zentrum soll für diesen Fall eigene Steuerpläne ausgearbeitet haben und beabsichtigen, diese dem Reichstage in der Form von Anträgen zu unterbreiten. Für die neuen Zentrumspläne ist umfangreiches Material gesammelt worden.

Frankreich. Paris, 27. Dezember. Oberst Boute-gourd übernahm von dem am Sumpfsieber erkrankten, zur sofortigen Rückkehr nach Frankreich ermächtigten General Drube den Oberbefehl über die Truppen von Casablanca.

England. London, 27. Dezember. Die in der Gly-Grube Begrabenen sind durch eingelegte Röhren und ein Telephon in steter Verbindung mit der Oberwelt, ihre Rettung ist jedoch noch auf viele Wochen unmöglich, obgleich Arbeiterschichten Tag und Nacht daran arbeiten. Ihre Kameraden und eine große Menge Zuschauer sprechen häufig durch das Telephon mit den 1000 Fuß unter der Erdoberfläche Begrabenen. Alle drei sind wohl, obgleich der Schacht leucht ist.

London, 27. Dezember. Ein schwerer Sturm verursachte viele Unfälle zur See. Der aus Grynby stammende Fischdampfer „Romona“ mit neun Mann Besatzung wird vermisst und man fürchtet, daß er gesunken ist. Erschütternde Szenen spielten sich ab bei der Rettung der Mannschaft des norwegischen Schoners „Vamos“, der an der Südküste strandete. Er lief gestern in der Morgenfrühe auf Klippen auf und begann schnell zu sinken. Auf Notsignale der Mannschaft hin kamen die Einwohner der nahe gelegenen Küstendörfer den Schiffbrüchigen zu Hilfe. Im Verein mit den Küstenwächtern gelang es ihnen trotz der größten Schwierigkeiten durch ihren unerschütterlichen Mut, die gesamte Mannschaft in der Morgendämmerung zu retten.

Rußland. Die revolutionäre Bewegung ist in Rußland trotz aller Maßregeln keineswegs erloschen. Bomben und Waffenlager werden fast täglich entdeckt. Aus Dokumenten, die in Warschau der Polizei in die Hände gefallen sind, geht hervor, daß die Sozialrevolutionäre wieder auf die alte Taktik der Ermordung höherer Verwaltungsbeamter und Staatsmänner zurückgreifen wollen. Der Partei gehören noch immer viele Frauen an. In Warschau wurde eine Liste reaktionärer Beamten aufgefunden, welche von den Sozialrevolutionären für Feinde der Freiheitsbewegung erklärt wurden.

Harden-Prozess.

Das allgemeine Interesse hat wesentlich nachgelassen, der Zuhörerraum war gestern fast leer, nur die Persönlichkeiten waren nach wie vor voll besetzt. Um 10 Uhr waren die Beteiligten bis auf den Gerichtshof zur Stelle. Das Aussehen des Grafen Molke ist täglich besser, während das Befinden Hardens sich anscheinend immer mehr verschlechtert. 5 Minuten eröffnete der Vorsitzende die Verhandlung. Herr von Elbe hat ein ärztliches Attest überreichen lassen, wonach seine Gattin schwer erkrankt ist und ihre Vernehmung in den nächsten Wochen ausgeschlossen erscheint. Herr Professor Schweminger hat aus München telegraphiert, daß seiner Vernehmung nichts im Wege stünde. Justizrat Bernstein bittet den Gerichtshof Dr. Marx über die Verhandlungsfähigkeit des Angeklagten vernahmen zu wollen. Der Zustand des Angeklagten wäre derartig, daß die Ärzte es Hardens ausdrücklich verboten hätten zur Verhandlung zu erscheinen und jede Verantwortung für die Nichtbefolgung ablehnen. Der Vorsitzende und der Staatsanwalt halten die Erklärung der Ärzte für belanglos, da ja Herr Harden in der Verhandlung erschienen sei, und dadurch bekunde, daß er verhandeln wolle. Gegen 1/11 wurde Fürst Eulenburg von zwei Herren in den Saal geführt. Justizrat Sello hält es für ungewöhnlich Geheimrat Schweminger und Frau schon vorher über die ihnen vorzuliegenden Fragen zu unterrichten. Möglicherweise seien sie noch wegen übler Nachrede zu verfolgen. Der Oberstaatsanwalt erklärte in dieser Hinsicht keinen Verdacht zu haben, und glaubt, daß Herr Harden völlig selbständig vorgegangen sei. Er habe auch keine Bedenken, den Geheimrat Schweminger die Fragen vorher vorzulegen. Harden erklärte, daß Geheimrat Schweminger ihm niemals irgend welche Mitteilungen gemacht habe, die er in seinen Artikeln verwende. Ueber die Eheaffäre des Grafen Molke habe er sich mit dem ihm gutbekannten Justizrat Sello unterhalten. Kurz vor 11 Uhr zog sich der Gerichtshof zur Beschlusfassung über die Anträge zurück, die sich auf die Vernehmung des Professor Schweminger und seiner Gattin beziehen. Inzwischen trat Oberstaatsanwalt Dr. Jsenbiel an Eulenburg heran und unterhielt sich mit ihm eine Zeit. Nach viertelstündiger Beratung verkündet der Präsident, daß beschlossen worden sei, Geheimrat Schweminger als Zeugen und Sachverständigen und seine Gattin als Zeugin für heute vormittag 10 Uhr zu vernehmen, und die von der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung vorgelegten Fragen zu stellen. Dann wurden als Sachverständiger der Wiener Professor Dr. Ludwig Frey vernommen. Er erklärt, daß er nicht sagen könne, ob die Gräfin vor der Zeit seiner Behandlung hysterisch gewesen sei. Mit Bestimmtheit könne er aber ausagen, daß in der Frau von Elbe eine außerordentlich große hysterische Veranlagung vorhanden sei. Frau von Elbe könne für viele ihrer Handlungen und Worte, die sie mit dem größten Scheine der Wahrheit äußere nicht verantwortlich gemacht werden. Die Frage des Oberstaatsanwaltes ob die Gräfin hysterisch war, glaubt Dr. Frey dahin beantworten zu können, daß er sie nicht für sehr sinnlich hält — Dr. Frey beantwortete dann noch mehrere Fragen der übrigen Sachverständigen. Der Oberstaatsanwalt und die Sachverständigen erklären hierauf über den Zustand der Frau v. Elbe ge-

„Haus und Herd“ in nächster Nummer.

nügend informiert zu sein, sobald die Einholung weiterer Gutachten und anderer ärztlicher Autoritäten sich erübrige. Es wurde darauf Dr. Riman vernommen, er sollte seine Wissenschaft über Neuzeugungen bekunden, die Bismarck über den Fürsten Eulenburg getan habe. Hierauf ergriff Fürst Eulenburg das Wort und erklärte, es sei von Herrn Dr. Riman gesagt worden Fürst Bismarck habe sich immer beklagt, daß der Kaiser in seiner nächsten Umgebung immer unverantwortliche Ratgeber gehabt habe. Er Majestät hat das Recht zuzufügen, wen er will. Er, Fürst Eulenburg sei vereidigter Beamter gewesen, habe den Kaiser so und so oft als Begleiter des Auswärtigen Amtes begleitet müssen, und habe mit Sr. Majestät unendlich amtliche Gespräche gehabt. Niemals habe er aber auch nur einen Schätzen von Unrecht dabei empfinden können. Wäre er Fürst Eulenburg, nur Besitzer von Liebenberg und weiter nichts gewesen und Sr. Majestät hätte ihn dann gefragt, so hätte es den Kaiser gebeten, von diesen Dingen nicht mit ihm zu sprechen, da er Eulenburg in den falschen Bruch eines unverantwortlichen Ratgebers gelangen konnte. Auf Befragen des Justizrat Sello, welche Fürst Eulenburg nochmals fest, daß der frühere Botchaftsrat Comte dem Kaiser nicht in Liebenberg vorgegestellt worden sei, sondern beim diplomatischen Gebrauch gemäß schon vorher durch den französischen Botchaftsrat, und das Comte nur auf besonderen Wunsch des Kaisers nach Liebenberg eingeladen wurde. Der Oberstaatsanwalt stellt fest, daß der französische Botchaftsrat Comte nur ein einziges Mal mit dem Kaiser in Liebenberg zusammen getroffen ist. Der nächste, telephonisch herbeigerufene Zeuge Graf Ernst von Reventlow ist noch nicht erschienen. Inzwischen stellt der Präsident durch Fragen an die Prozessbeistandigen fest, daß der Oberstaatsanwalt etwa zwei, die Verteidiger ungefähr je eine Stunde plädieren wollen. Am Montag sollen die Sachverständigen zunächst vernommen werden. Justizrat Kleinhold glaubt, daß die Prozessverhandlungen am 31. bis nachmittags etwa gegen 4 Uhr zu Ende kommen. Auf eine Anfrage des Ober-Präsidenten befragt Fürst Eulenburg, daß seine Botchaftsratsstätigkeit in Wien im Herbst 1902 als Folge seiner schweren Erkrankung aufgehört hat. Von dem Moment an habe er keine Politik mehr gemacht oder machen können. Als er später den Botchaftsrat Comte zufällig auf der Straße traf und mit ihm die bereits erwähnte Unterredung über die Marokkofrage hatte, habe er es für seine Pflicht gehalten, den ihm besuchten Reichskanzler davon Mitteilung zu machen. Mit dem Kaiser habe er über die Marokkofrage niemals gesprochen, wie er überhaupt absichtlich jedes politische Gespräch mit dem Monarchen vermieden habe. Nunmehr wird der inzwischen erschienene Graf Reventlow als Zeuge vernommen. Er sagt unter feinem Eide aus, daß er Ende Dezember 1906 mit dem Angeklagten eine längere Unterredung hatte, in der über die politische Lage und auch über die Zukunftartikel gesprochen wurde. Dabei habe Harden erklärt, daß er in seinen Artikeln über Molke und Eulenburg das sexuelle Gebiet berühren mußte, aber er habe sich dazu für verpflichtet gehalten, es seien auch die Gerüchte erwähnt worden, wonach Molke als künftiger Reichskanzler auszuweisen sei. Der Privatkläger laßt lange über die Neuzeugungen des Zeugen. Letzterer fährt fort, daß nach seiner Kenntnis für Harden ausschließlich politische Gründe bei den bekannten Artikeln in der Zukunft maßgebend gewesen seien. Dies habe ihm auch Harden selbst bestätigt, der noch im letzten Sommer ihm gesagt habe, daß ihm die ganze Affäre höchst unangenehm sei und daß ihm vollständig fern gelegen habe, jemand zu beleidigen. Ueber das Eheleben des Grafen Kuro Molke habe ihm Harden keine nähere Mitteilung gemacht. Ein Haß gegen den Privatkläger habe dem Angeklagten fern gelegen. Der Zeuge bestätigt auf die Frage Hardens, daß dieser das sexuelle Gebiet in seinen Artikeln berührt habe, nicht um einzelne Personen zu beleidigen, sondern um ein vollständiges Bild zu geben. Die Verhandlung wird hierauf kurz nach 1/3 Uhr geschlossen. Der nächste Verhandlungstermin ist auf Montag 10 Uhr festgesetzt, für den Fall daß die kommissarische Vernehmung in München rechtzeitig beendet ist.

Briefkasten.

Ab. in P. Hüten Sie sich vor den Quacksalbern und den angepriesenen Mitteln. Vertrauen Sie sich einem tüchtigen Arzte an. Ihre Krankheit ist eine, die der Kunst des Arztes weicht. — Aus Blumentöpfen verreibt man Regenwürmer, indem man die letzteren einmal mit Petroleum begießt. Doch dürfen die Pflanzen keine empfindlichen sein. Oder man steckt ein biegsames Stöckchen schräg in den Blumentopf und klopft eine ganze Weile darauf. Durch die Erschütterung der Erde kommen alle Regenwürmer an die Oberfläche und können dann abgejammelt werden.

Illustrierte Sonntagsbeilage in nächster Nummer.

Vermischtes.

Apothekeriadein. Einst kam ein altes, abgezeichnetes Männlein in eine Landapotheke in der Wetteran und verlangte Hirschfett, Dachsfett, Igelsfett, Müllensfett und — Armbünderchmalz. „Jedes extra!“ fügte er bedeutungsvoll, fast misstrauisch hinzu. Der Apotheker tat die vier erigenannten Artikel der Reihe nach in ganz kleine Schächtelchen und hat dann, beim Armbünderchmalz angelangt, seinen Mitarbeiter: „Holen Sie doch mal von dem Adepts Suillus (d. i. Schweinschmalz) aus dem Keller.“ — „Ist das von einem Gehängten?“ fragte inzwischen der Alte. — „Nein, von einem Erschoenen“, lautete die knappe Antwort

des Apothekers. — „Was hat denn der Meys Willis verbrochen gehabt?“ fragte der Alte weiter. — Diese Frage brachte den im Dienst ergrauten Apotheker, dessen Gewissenhaftigkeit und Wahrheitsliebe über jeden Zweifel erhaben war, in die größte Verlegenheit. „Ja, wissen Sie,“ erwiderte er, nachdem er sich wiederholt geräuspert und seine Brille gepußt hatte, „das ist eigentlich Dienstgeheimnis. Aber Ihnen will ichs anvertrauen: Er hat hat seine Nase in jeden Dreck gesteckt und“ — dies raunte er dem Alten mit Rücksicht auf die Anwesenden ganz leise ins Ohr — „und ist überhaupt seiner Lebtag e große Sa! gewest!“ Der Alte nickte verständnisvoll und zog mit seinen fünf Fingern den dampfenden

Teslas erstes Gespräch mit dem Mars. Die Absicht des berühmten Elektrotechnikers Tesla, eine drahtlose Telegraphie mit den Marsbewohnern einzurichten, wird in hübscher Weise durch einen Dialog parodiert, den ein langjähriger Mitarbeiter der Wochenschrift English Mechanic erdacht hat. In Uebersetzung lautet dieses Zwiegespräch zwischen Herrn Teesler und dem Mars folgendermaßen: „Sind Sie da? Sind Sie da?“ — Teesler: „Ja! Ist dort Mars?“ — „Zu wem spreche ich?“ — „Zum Vertreter des Daily Pail auf dem Planeten Erde. Ich bitte Sie, machen Sie mich berühmt dadurch, daß Sie mir die erste Note geben.“ (Ein fürchterliches rrrrrr und sssssss — die erste Note der maritanischen Musik). — „Weshalb haben Sie uns denn in letzter Zeit so oft gewinkt? Seit Jahren haben wir mit unserem Telemikroskop nach Ihnen ausgeschaut. Was sind denn das für Gebäude an der Mündung der Chemie?“ — Teesler: „Meinen Sie unser Parlamentsgebäude?“ — „Was, Sie haben noch ein Oberhaus? Werden Sie überrascht sein, zu hören, daß wir die Lords längst abgeschafft haben? Wir haben nur noch ein Haus von Mamas. Ihr Geschrei und Geschwätz hat uns, die wir bloß Männer sind, in die Luft vertrieben, wo wir auf Aeroplanen leben. Nachdem wir Marsbewohner unsere Schwänze abgelegt hatten, haben wir Flügel angenommen. Warum krabbelt Ihr noch immer herum?“ (Teesler erteilt auf diese unhöfliche Frage keine Antwort). „Wie hat Euch denn das Wetter gefallen, das wir Euch während der letzten Jahre durch unsere Niogony-Millionenkontrakte zugeblasen haben?“ — Teesler: „Ach so, das waren Sie, ich dachte mir schon, daß Sie damit zu tun hatten. Wir wollen ein Kompagniegeschäft eingehen. Aber sagen Sie mir, wie haben sie denn unsere Sprache gelernt?“ — „Ihre Sprache? Sehr gut! Ich hörte, daß Ihr Euch für unsere Kanäle interessiert! Ihr denkt, wir bauen sie mit Handarbeit? Wie blödsinnig! Unsere Mamas haben bloß mit ihren Stricknadeln etwas in unsern Wüsten herumgestochert.“

Neueste Meldungen

vom Hirsch-Telegraphen-Bureau.

Berlin, 28. Dezember. Als beauftragter Richter ist das Mitglied der Strafkammer des Landgerichts I Berlin, Professor Lange, gestern abend 8,45 Uhr nach München abgereist, um das Schwenger'sche Ehepaar in der Angelegenheit des Harden-Prozesses zu vernehmen. Diefem haben sich als Vertreter der Staatsanwaltschaft der Staatsanwalt Rasch, als Vertreter des Angeklagten Justizrat Sello und als Vertreter des Angeklagten Justizrat Bernstein angeschlossen.

Teheran, 28. Dezember. Die Lage ist andauernd unfriedlich. Die ganze Geschäftstätigkeit stockt und die Unsicherheit ist im steten Wachsen begriffen. Das Parlament wird fortgesetzt streng bewacht, da man einen neuen Staatsstreich des Schahs befürchtet. Großes Aufsehen erregt die Tatsache, daß die holländische Gesandtschaft der im russischen Solde stehenden Saad ed Dauler, der geistliche Urheber des Staatsstreiches des Schahs, dessen Verbannung dekretiert worden ist, Asyl gewährt.

Mittweida, 28. Dezember. Im Nachbarort Rochlitz schloß gestern nachmittags nach einem Wortwechsel der 43jährige Schachmeister Rinz seine 34 Jahre alte Ehefrau und verwundete sich selbst lebensgefährlich.

Berlin, 28. Dezember. Wie die Deutsche Tageszeitung von unterrichteter Seite erfährt, wird innerhalb der Afrikanderpartei der Kapkolonie bereits jetzt ernstlich darüber verhandelt, den Wunsch auf Abtretung der Wal-fischbai an Deutschland in die Tatfache umzusetzen. Bekannt ist, daß binnen kurzem mit Sicherheit eine der Afrikanderpartei angehörende Parlamentsmehrheit für die Kapkolonie und ein aus dieser Mehrheit hervorgehendes Vondaministerium mit dem bekannten Führer Marriman an der Spitze zu erwarten ist.

Paris, 28. Dezember. Im Laufe des gestrigen Tages wurde der neue Oberbefehlshaber für Marokko, General Damonde, vom Präsidenten Fallières, dem Ministerpräsidenten Clemenceau und dem Kriegsminister Biquart empfangen. Derselbe verließ abends Paris. Zu den 6000 Mann, über welche General Drube ständig verfügte, wird General Damonde weitere Verstärkungen bekommen, um die Offensive zu beschleunigen. Die Temps will wissen, daß der Gesandte Regnault in Rabat über die geringe Unterstützung seitens des Generals Drube sich beschwert habe. — General Drube wurde zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt.

New York, 28. Dezember. 70 000 Familien im jüdischen Viertel verweigern die Zahlung der Miete und verlangen Herabsetzung derselben wegen der schlechten Zeiten. Hunderte von Exmissionen sind bereits vorgenommen worden, begleitet von Aufmäuten und Widersehtigkeiten. Man befürchtet ernste Unruhen.

Witterungsaussichten.

Sonntag, den 29. Dezember 1907:
Vorherrschend wolfiges bis trübes Frostwetter mit Schnee, im Norden nacher teilweise aufheitend mit weiterer Zunahme des Frostes.
Montag, den 30. Dezember 1907:
Vielfach heiteres, trockenes, kälteres Frostwetter.

Gedenktage.

28. Dezember. 1905 Gestorben Bischof Dr. Wischenski 1870 Ermordung des Generals Prim zu Madrid. 1870 Schlacht bei Longpré. 1849 Geboren Fürst Herbert Bismarck-Schönhausen.
29. Dezember. 1890 Gestorben Octave Feuillet, französischer Romanschriftsteller. 1843 Geboren Königin Elisabeth von Rumänien. 1856 Geboren Georg Schweinfurt, Afrikaforscher. 1809 Geboren William Gladstone, englischer Staatsmann.
30. Dezember. 1885. Sieg der Engländer über die Sudanesen bei Kolkeb. 1880 Gestorben Großherzogin Marie von Mecklenburg-Strelitz. 1874 Gestorben Ludwig Desjor, berühmter Tragöde. 1832 Gestorben Ludwig Deverent, berühmter Schauspieler.

Patentschau.

Vom Verbands-Patentbüroau D.Krueger u. Co., Dresden, Schloßstr. 2. Abschriften billigt. Auskünfte frei.
Johann Schröder, Schweinitz: Presse zur Herstellung von keramischen Gegenständen, insbesondere Blumentöpfen (angem. Patent). — Emil Kirchner, Großhain: Doppelfenster mit gemeinsam zu bewegenden, durch Nut und Feder und Verschlussmittel möglichst dicht zusammenschließenden Flügeln (Gebrauchsmuster). — Otto Bobian, Bischofswerda: Verfahren zur Prüfung des Vakuums von luftleeren Glas- und sonstigen Gefäßen (angem. Patent). — Clemens Meißner, Klossche-Königswald: Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Matratzen (angem. Patent).

Reklameteil.

Verschiedene Tagesblätter haben über ein bei der Firma J. C. Schmidt, „Blumenschmidt“, Erfurt, statgehabtes Schadenfeuer Mitteilungen gebracht, welche den Tatsachen nicht entsprechen, richtig ist nur:
Durch den Brand ist eines der vor der Stadt liegenden Lagerhäuser, welches allerdings von früher her den Namen „Samenhaus“ führte, vernichtet worden. Es enthielt zum größten Teile getrocknete Pflanzenteile und Rohmaterialien. Die großen Samenvorräte und der Hauptgeschäftsbetrieb befinden sich seit acht Jahren in einem großen massiven Neubau inmitten der Stadt. Weder der Betrieb des Samengeschäfts, noch irgend einer anderen Abteilung der Weltfirma erleiden die geringste Störung.

Dresden, Produkten-Börse, 27. Dezember. Wetter: Frost. Stimmung: ruhig. Am 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer 217-224 M., brauner alter 75-78 M., do. — M., do. neuer 75-78 M., 212-218 M., do. russischer rot 246-254 M., do. russischer weiß — M., Kanjas und argentinischer 243 bis 253 M., Roggen, sächsisch, 70-78 M., 200-206 M., do. — M., preis 203-208 M., russ. 218-221 M., Gerste, sächs. 185-195, sächs. 195-204, Bohnen 190-204, Bohn. 215-224, mäh. — M., Futtergerste 150-160, Hafer, sächs. 165-173, do. neuer — M., sächs. und Böhmer 165-173 M., do. do. — M., Mais, Siquantane 164-171 M., Capata, gelber 160-163 M., amerik. mix. 163-170, Rundmais gelb 160-163 M., Erbsen, Futterware 190-200 M., Weizen, sächs. 170-180 M., Buchweizen, inländ. 222-226, do. fremder 222-226 M., Desfaaten, Winterrapz feucht — M., trocken 300-310 M., Reis, feine 265-270, mittl. 250-260 M., Capata 235 bis 240, Bombay 260-265 M., Hübel, raffiniertes 75,00 M., Rapstuchen (Dresdner Marken: I 18,50, II 17,50, Weizenmehle (Dresdner Marken: Kaiser aus Jung 36,00-36,50, Briesler aus Jung 34,50-35,00, Semmelmehl 33,50-34,00, Wäderrundmehl 32,50-33,00, Gersteterundmehl 27,50-28,00, Bohnmehl 25,00-26,00 M., Roggenmehle (Dresd. Marken: Nr. 0 31,50 bis 32,00, Nr. 0.1 30,50-31,00, Nr. 1 29,50-30,00, Nr. 2 27,00 bis 28,00, Nr. 3 25,00-25,50, Futtermehl 16,80-17,20, exkl. der städt. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken: grobe 12,50-12,90 M., feine 12,50-12,90 M., Roggenkleie (Dresd. Marken: 13,80-13,70 M.

Butterpreise auf hiesigem Wochenmarkte am Sonnabend, den 28. Dezember 1907.
4 Stück M. 2,40.

Marktpreise zu Ramenz am 24. Dezember 1907.

	höchster Preis.		niedrigst. Preis.			Preis.		
	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.	
50 Kilo Korn	10	—	9	50	Heu	50 Kilo	3	40
Weizen	10	50	10	—	Stroh 1200 Pfd. Maschin.	—	—	—
Gerste	9	10	8	80	Butter No. 1	höchster	2	80
Hafer	8	—	7	50	2	niedrigst.	2	60
Weidelorn	12	—	11	25	3	50 Kilo	12	50
Hirse	16	—	15	—	Erbsen	—	—	—
Kartoffeln	2	70	—	—				

Der Getreidemarkt.

Wochenbericht vom 20. bis 27. Dezember 1907 nach den Märkten von Berlin, Leipzig, London und New-York.
Der Getreidemarkt wechselte in der letzten Woche wiederholt seine ganze Tendenz, indem auf wesentliche Preisermäßigungen für Weizen und Roggen wiederum ansehnliche Preissteigerungen unmittelbar folgten. Gegenüber dem Sinken der Preise wurde immer wieder geltend gemacht, daß die wirklichen Getreidevorräte jetzt geringer seien, als zu derselben Zeit des Vorjahres. Es ist dies auch wahr, und zwar in Europa wie in Nordamerika. Aber die Nordamerikaner brauchen unbedingt Geld und ihre Ausfuhr an Weizen, Gerste und Mais hat zugenommen, auch erwartet man ein Steigen des Angebots von Weizen aus Argentinien. Gegenüber diesen Ausichten hat sich die Kauflust sehr reserviert gehalten und die Preise für Weizen und Roggen sind pro Tonne etwa 3 Mark billiger geworden, auch Gerste, Hafer und Mais wurden etwa 2 Mark pro Tonne billiger.

„Adriaglut“ Bester Stärkungs- und Frühstückswein für Blutarmer und Melonvalenzenten.
Zu haben bei Max Jentsch, Pulsnitz.

Standesamtsnachrichten vom 21. Dezember bis 27. Dezember 1907.

Geburten:
Willy Alfred, S. des Fabrikarbeiters Ernst Alwin Schöne in Pulsnitz. — Ernst Walter, S. des Schmiedemeisters Ernst Paul Bormann in Pulsnitz. — Ernst Gustav, S. des formers Moritz Georg Hentschel in Pulsnitz. — Paul Herbert, S. des Dienstmädchens Marie Elise Anders in Obersteina. — Helene Margarete, T. des Päckers Wiegand Willi Schölzel in Ohorn. — Ida Rosa, T. des Fabrikarbeiters Emil Bernhard Klengel in Pulsnitz M. S. — Olga Frieda, T. des Bandwebers Heinrich Robert Mätze in Weißbach.

Geschiefungen:
Bruno Alwin Angermann, Bandweber in Ohorn mit Eina Martha Berndt, Bandweberin in Ohorn. — Carl Paul Gräfe, Fabrikarbeiter in Dolling mit Emma Bertha Krefschel, Fabrikarbeiterin in Dolling. — Richard Paul Berndt, Färbereiarbeiter in Pulsnitz M. S. mit Anna Martha Puske, Färbereiarbeiterin in Niedersteina. — Max Oskar Oswald, Steinarbeiter in Obersteina mit Ida Bertha Oswald, Bandweberin in Obersteina. — Otto Bruno Rasche, Wirtschaftsgehilfe in Niedersteina mit Ida Hedwig Hornuss, Wirtschaftsgehilfin in Niedersteina. — Paul Erwin Garten, Steinarbeiter in Niedersteina mit Alma Helene Förster, Dienstmagd in Niedersteina. — Emil Kurt Karte, Schuhmacher in Pulsnitz mit Marie Rosa Mätze, Hausdöchter in Pulsnitz.

Sterbefälle.
Amalie Aurora Mätze geb. Seifert in Weißbach, 67 J. 4 M 25 T. alt. — Willi Arthur, S. des Tagelöhners August Schmidt in Pulsnitz, 10 T. alt. — Karl Julius Mager, Gutsauszügler in Pulsnitz M. S., 76 J. 8 M. 14 T. alt.

Uebersicht der Fettviehpreise wegen Kaummangel in nächster Nummer.

Kirchliche Nachrichten. Pulsnitz.

Sonntag nach Weihnachten, den 29. Dezember:
1/9 Uhr Beichte. } Hilfsgeistlicher Glatz.
9 " Predigt (1. Cor. 1, 18). }
5 " Beichte und heiliges Abendmahl.
7 " Christbescherungsfeier des Jungfrauenvereins.
Amtswoche: Pastor Reisch.
Dienstag, den 31. Dezember: Abends 6 Uhr Sylvesterpredigt (Sacharja 14, 7). Pfarrer Schulze.
Mittwoch, den 1. Januar 1908, Neujahr:
1/9 Uhr Beichte. } Pastor Reisch.
9 Uhr Predigt (Psalm 121). }
5 " Predigt (Röm. 8, 24-28). Pfarrer Schulze.

Lichtenberg.

Sonntag nach Weihnachten, den 29. Dezember:
9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
3 " Taufhandlung.
Dienstag, den 31. Dezember: Abends 1/8 Uhr Sylvesterandacht.
Mittwoch, den 1. Januar 1908, Neujahr:
9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
Getauft: Reinhold Georg, S. des Brunnenbauers und Hausbesizers Ernst Bernhard Noack, hier. — Theodor Waltherr, S. des Gutsbesizers Oskar Theodor Wirth, hier. — Ein unehelicher Knabe aus Mittelbach.
Aufgeboten: Friedrich Ernst Gottlöber, Totenbettmeister und Hausbesitzer, hier, verwitwet, und Auguste Pauline Klare geb. Weidner, Bandweberin und Hausbesitzerin, hier, verwitwet.
Getauft: Friedrich Ernst Gottlöber, Totenbettmeister und Hausbesitzer, hier, verwitwet, und Auguste Pauline Klare geb. Weidner, Bandweberin und Hausbesitzerin, hier, verwitwet. — Emil Richard Große, Steinarbeiter und Hausbesitzer in Hilderbrunn, verwitwet, und Emma Martha Kreische, Bandweberin, hier, ledig. — Ernst Emil Braunn, Maurer in Pommitz, ledig, und Klara Martha Schöne, Bandweberin in Kleindittmannsdorf, ledig. — Emil Bernhard Muschter, Fabrikarbeiter in Wallroda, ledig, und Hulda Marie Werner, Fabrikarbeiterin in Mittelbach, ledig.
Beerdigt: Amalie Marie Schöne geb. Wienert, Ehefrau des Gutsbesizers Karl Ernst Schöne, 53 J. 3 M. 29 T. alt.

Oberlichtenau.

Sonntag nach Weihnachten, den 29. Dezember:
9 Uhr Predigt über 1. Cor. 1, 30.
5 " Beichte und heiliges Abendmahl.
Dienstag, den 31. Dezember: Abends 7 Uhr Sylvestergottesdienst. Kollekte für die Chor-kinder-Kasse.
Getauft (25. Dezember): Paul Max, S. des Schmieds Gustav Alfred Kühne. — 26. Dezember: Erich Heinrich, S. des Bäckers Heinrich Friedrich Hahn.

Großnaundorf.

Sonntag nach Weihnachten, den 29. Dezember:
9 Uhr Predigtgottesdienst (Textreihe IVa: Psalm 103, 1-18.)
1/2 " Tausen.
Mittwoch, den 1. Januar 1908, Neujahrstag:
9 Uhr Predigtgottesdienst (Textreihe IVa: Psalm 121).
Getauft (22. Dezember): Auguste Helena, T. des Gutsbesizers Emil Hammer.

Alten Portwein, Malaga,
sowie **Medicinal Tokayer**
in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen.
div. Weiss- u. Rotweine
empfehlen
Franz Messerschmidt.
Zu verkaufen.

Eine Treib- u. Spulmaschine
für Kraftbetrieb, gut erhalten
ist wegen Anschaffung einer größeren billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Sehr schöne Säuer-Schweine
sind zu verkaufen.
Gutsbesitzer Emil Börnig,
Großröhrsdorf.

Eine ganz hochtragende Kuh
steht zum Verkauf in
Niedersteina Nr. 83.

Eine Kuh,
nahe zum Kalben, steht zu verkaufen in
Reichenbach Nr. 16.

Sie sparen Geld mit Kaiser's Kindermehl
und geb es damit ihrem Liebling das Beste.
Kaiser's Kindermehl
gibt Kraft & Knochen
! Die Kinder gedeihen prächtig!
Beste Ersatz für Muttermilch. Medizinisch erprobt und empfohlen gegen Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Dosen 55 und 100 Pfg. Zu haben bei:
Felix Herberg, Mohren-Drog.
Max Jentsch, Central-Drog.

Zum Dunkeln der Haare dient der **Zusfhalen-Extrakt**
aus der königl. bayerischen Hof-Parfümerie-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, 3 mal prämiert. Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich, à 70 Pfg.
Dr. Ortilas Haarfarbe-Zusfhl., zugleich Ersatz für Haaröl- und Pomade, à 70 Pfg. Gibt und sofort wirkende Haarfarbe-Mittel à M. 1,20.
Das Beste, was existiert.
Felix Herberg, Mohren-Drog.

Husten
Wer seine Gesundheit liebt beseitigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von
Kaiser's Brust-Caramellen
feinschmeckendes Malz-Extract. Medizinisch erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten. Pat. 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extract 90 Pfg.
Beides zu haben in Pulsnitz bei **Felix Herberg, Mohren-Drog.** **Max Jentsch, Central-Drog.** **August Gärtner in Ohorn.**

Leidende wenden sich am besten für naturgetreuen **Zahnersatz, sofortiger Beseitigung v. Zahnschmerz, Plombirungen** u. s. f. w. bei schonendster und schmerzloser Behandlung an
Dentist Schütze,
Bischofswerdaer Straße 213 m.
Miet-Verträge hält auf Lager d. Expedition d. Bl.

Arac
Rum
Punschessenz
Weiss- u. Rotweine
— empfiehlt —
Max Jentsch,
Central-Drog.

Barchentwäsche
in großer Auswahl.
Männerhemden von gutem, haltb. Barchent M. 1,45, 1,60, 1,95.

Frauenhemden weiß und bunt.
Knaben- u. Mädchenhemden in allen Größen.
Beinkleider für Frauen und Mädchen.
Carl Henning.

Bei **Asthma, Rheuma-** tismus, Magen-
Husten, Erkältungen jed. Art gebrauchte man **„Fluoc“** 100%, Eucalyptus-Oel stets Flasche 2 und 1 Mark.
— Die Wirkung ist grossartig —
Felix Herberg, Mohren-Drog.

Schütze, Dentist
Bischofswerdaerstr. 213 m
ist für **Zahnleidende** u. für künstl. **Zahnersatz**. Bedürftige täglich von früh 7 bis abends 8 Uhr, Sonntags v. 9-4 Uhr zu sprechen.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwaltung.
Dr. A. Tschernichs
Universal-Lungenkraut
(Galeops. ochroleuc.) auch „Gehannis-Tea“ genannt, ist ein altbewährtes Spezialmittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkrankheiten, Asthma, Bronchialleiden etc. Wer bisher vergeblich hoffte, mache noch dieses Versuchs! Glänzende Zeugnisse bezeugen die gute Wirkung. Nur echt in grünen Paketen mit patentamtl. Schutzmarke Nr. 54901. Paket, lange ausz. M. 0,50.
General-Depot für Pulsnitz:
Max Jentsch, Central-Drog., Langestraße.

und zwar 31. Dezem
Knecht für
3 Pferdekne
Hausmädchen
In Gröb
gepfie
tot, 7
ringen
Der Kaiser
am T
Als Nach
von S
Ausfid
Im Harb
munge
Kontra
tam.
des B
Seit einig
auf S
Spanien e
daß F
diuma
Die rumä
der F
nomm